

# LiMiT

**LIBERALE MITTEILUNGEN**  
DES LANDTAGSABGEORDNETEN **HAGEN KLUCK**

## Kritik am Schmid-Plan

**Kluck wirft der SPD fehlendes Rückgrat beim Bahnprojekt Stuttgart 21 vor**

Der innenpolitische Sprecher der FDP-Fraktion, **Hagen Kluck**, hat in einer aktuellen Landtagsdebatte den Vorschlag der SPD für einen Volksentscheid über Stuttgart 21 scharf kritisiert: „Der Antrag, den wir hier heute beraten, ist Ausdruck des fehlenden Rückgrats der Sozialdemokratie. Wer sich aus Angst vor der Landtagswahl in populistische Vorschläge flüchtet ist nicht regierungsfähig und für verantwortungsbewusste Bürger und Bürgerinnen nicht wählbar.“ Noch im August hätten führende SPD-Politiker von der Unumkehrbarkeit des Projekts gesprochen. Kluck: „Claus Schmiedel sagte noch am 4. August, wer in der jetzigen Umsetzungsphase von S 21 noch Hoffnungen auf einen Ausstieg nähre, streue sich selbst und den Menschen auf unverantwortliche Weise Sand in die Augen. Ich nehme Sie beim Wort Herr Schmiedel. Was Sie tun ist unverantwortlich, denn es geht der SPD offensichtlich nicht um das Land, sondern genau wie den Grünen Demagogen einzig um ihre Umfragewerte.“ Kluck zweifelte zudem an der verfassungsmäßigen Redlichkeit des Vorschlags seines SPD-Wahlkreis-Gegenkandidaten Dr. Nils Schmid: „Wer glaubt, dass die von uns getragene Landesregierung ein Ausstiegsgesetz einbringt, dessen Inhalt sie nicht stützt, der leidet an geistiger Umnachtung.“ Man habe den Eindruck, als komme dieser Plan nicht von einem Rechtsanwalt, sondern aus der Paragraphenküche eines Winkeladvokaten. Eine solche Gesetzesinitiative sei rechtsmissbräuchlich und erschüttere das Vertrauen in gefasste politische Beschlüsse.



*Hagen Kluck bei der aktuellen Debatte im Landtag.*



*Hoher Besuch bei der IHK Reutlingen: Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger sprach beim Forum Wirtschaft und Recht. Unser Bild zeigt sie mit MdL Hagen Kluck und IHK-Präsident Christian O. Erbe. Mit dabei waren auch MdB Pascal Kober, Vizepräsident Dr. Hans-Ernst Mauthe, GEA-Verleger Valdo Lehari und Vizepräsident Alexander Benz (mittlere Reihe) sowie Vizepräsident Johannes Schwörer, Bereichsleiter Dr. Jens Jasper, Rechtsreferentin Nicole Engelhardt, Zweitkandidatin Wibke Steinhilber und Tourismussprecher Max Richard Freiherr von Rassler.*

## Recht als Standortvorteil

**Kober und Kluck mit der Justizministerin bei der Industrie- und Handelskammer**

Dass wirtschaftlicher Erfolg ein modernes Recht und eine leistungsfähige Justiz braucht, betonte Sabine Leutheusser-Schnarrenberger bei der Industrie- und Handelskammer. Wie Deutschland seinen „Standortvorteil Recht“ sichert und ausbaut, erläuterte die Bundesjustizministerin beim IHK-Forum „Wirtschaft und Recht“ vor Vertretern von Justiz und Wirtschaft. IHK-Präsident Christian O. Erbe hieß sie zusammen mit den Abgeordneten Pascal Kober und Hagen Kluck willkommen.

## Polizeieinsatz im Visier

**Kluck vertritt die FDP-Fraktion im Untersuchungsausschuss des Landtages**

Die FDP hat Hagen Kluck in den Ausschuss delegiert, der den Polizeieinsatz am 30. September 2010 im Stuttgarter Schlossgarten untersuchen soll. Das zehnköpfige Gremium soll auf Antrag der SPD dem Parlament bis Ende Januar 2011 berichten, eine Bewertung vornehmen und Vorschläge zur Vermeidung derartiger Vorgänge vorlegen.



Im Reutlinger **FDP-Wahlkreisbüro** hinter der Müller-Galerie (Glaserstraße 14 72764 Reutlingen, Telefon 07121/695820, Mail: [info@fdp-reutlingen.de](mailto:info@fdp-reutlingen.de)) laufen bei MdL-Assistentin **Wibke Steinhilber** alle Fäden zusammen. Für die Internet-Aktivitäten zeichnet **Werner Mauser** verantwortlich ([webmaster@fdp-reutlingen.de](mailto:webmaster@fdp-reutlingen.de)).

## Geregelte Einwanderung

### Kluck spricht sich bei Integrations-Debatte für eine klare Punkte-Regelung aus

Baden-Württemberg braucht sich nach Auffassung der FDP in Sachen Integration nicht zu verstecken. „Minister Ulrich Goll die Dinge als Integrationsbeauftragter erfolgreich vorangebracht“, erklärte der Innenpolitische Sprecher in der Landtagsdebatte. Er verwies auf das Projekt für eine erfolgreiche Bildungspartnerschaft mit Eltern mit Migrationshintergrund, die neu strukturierte Schuleinganguntersuchung mit Sprachtests und bedarfsgerechter Deutsch-Förderung, die Bemühungen zur Anerkennung von ausländischen Qualifikationen und die interministerielle Arbeitsgruppe zur interkulturellen Öffnung der Landesverwaltung. Kluck bekräftigte die FDP-Forderung nach einer geregelten Einwanderungspolitik mit Punktesystem: „Wer in unserem Land leben und arbeiten will, wird sich aktiv in unsere Gesellschaft integrieren. Genau solche Leute brauchen wir, weil Integration keine Einbahnstraße ist.“ Laut Kluck sind „die Äußerungen des Sozialdemokraten Tilo Sarrazin und des Christsozialen Horst Seehofer zur Zuwanderung für Liberale schwer verdaulich“. Integration sei in Baden-Württemberg kein Fremdwort. „Wir haben unter den Flächenländern den größten Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund, nämlich um die 25 Prozent“, erinnerte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, „Zugewanderte haben wesentlich zur wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung beigetragen“. Klucks Fazit: „Wir Liberalen treten deshalb Intoleranz, Rechtsextremismus, Islamismus, Ausländerfeindlichkeit und Parallelgesellschaften konsequent entgegen.“



*Zu einem Informationsgespräch über Fragen der Integration trafen sich der stellvertretende Vorsitzende Hagen Kluck und die Parlamentarische Beraterin Dr. Christine Rex (links) mit Stadtrat Ergun Can und seiner Assistentin Güllü Sakat vom Netzwerk türkistämmiger MandatsträgerInnen in den Räumen der FDP-Landtagsfraktion.*



*Bei der Pro-Stuttgart-21-Demo sprach Hagen Kluck vor einer vieltausendköpfigen Menge auf dem Marktplatz.*

## Die Region braucht S 21

### Kluck fordert vor 5000 Demonstranten den Weiterbau des Bahnprojekts

Die Bedeutung des Bahnprojekts Stuttgart 21 für die Nachbarregionen unterstrich der FDP-Abgeordnete Hagen Kluck bei einer Donnerstagskundgebung in Stuttgart. Dazu kamen rund 5000 Pro-Demonstranten auf den Marktplatz. Unter dem Motto „Zeit zu reden“ waren vorher Oberbürgermeister Wolfgang Schuster (CDU) und der langjährige SPD-Stadtrat Rainer Kußmaul zu Wort gekommen. Kluck forderte die Stuttgarter auf, sich das für die Zukunftsfähigkeit des ganzen Landes wichtige Projekt nicht kaputt machen zu lassen. In Reutlingen und Tübingen gebe es klare Mehrheiten für den IC-Halt am Flughafen, den Durchgangsbahnhof und die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm. Klucks Aufforderung „Weiterbauen, weiterbauen!“ skandierten Tausende begeistert mit.

## Dienstrecht modernisiert

### Kluck lobt Verbesserungen für Beamte und kritisiert rückwärtsgewandte CDU-Haltung

Die jetzt vom Landtag verabschiedete Dienstrechtsreform ist nach Auffassung von Hagen Kluck ein Programm zur Modernisierung, zur Strukturveränderung und Strukturverbesserung. Sie habe allerdings einen Schönheitsfehler. „Es ist uns nicht gelungen, die CDU von der Notwendigkeit der Gleichstellung eingetragener Lebenspartnerschaften zu überzeugen“, sagte der stellvertretende Fraktionsvorsitzende, „unser Koalitionspartner will unbedingt eine noch ausstehende Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts abwarten. Wenn sie vorliegt, werden wir das Dienstrechtsreformgesetz ergänzen. In manchen Dingen sind und bleiben Konservative eben rückwärtsgewandt.“ Die FDP nehme die Landesbediensteten nicht für die starre Haltung der CDU in Geiselhaft. Dazu sei diese Reform zu wichtig. Die Liberalen seien auch jederzeit bereit, den Begriff der Familie neu zu definieren. „Familie ist für Liberale dort, wo Kinder sind“, betonte Hagen Kluck in der Landtagsdebatte.